

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lage 7). Es war geplant, daß die 3. GID., sobald sich Szurmay der Höhen bei Borynia bemächtigt hatte, nach Südosten abschwanken und in der Richtung auf Tucholka in den Kampf der dorthin dirigierten deutschen 1. ID. eingreifen sollte. Boroewić regte aber einen Rollentausch mit der weiter vorne befindlichen 75. HIBrig. an; ihm erschien es zweckmäßiger, daß sich die Garde an dem bevorstehenden Angriff Szurmays beteilige und später, über Skole angesetzt, der Südarkmee aus den Bergengen heraus helfe. Nach einigem Schwanken entschied die Heeresleitung im Sinne der mittlerweile vorgebrachten Gegenvorstellungen Linsingens, der seine Division so bald als möglich an sich ziehen wollte. So gelangte die 3. GID. am 29. nach Libuchora, nachdem die 75. HIBrig. am Vortage noch im Sinne des Rollentausches in Matków eingetroffen war.

Das weitere Vordringen der Gruppe Szurmay gegen Turka und darüber hinaus war in doppelter Hinsicht von großer Bedeutung; einesteils sollte dadurch dem bereits erlahmenden Stoße gegen Przemysł ein neuer Antrieb gegeben, andererseits Flanke und Rücken der 3. GID. gedeckt werden. Die Heeresleitung griff daher zwischen dem 28. und 31. Jänner wiederholt mit Befehlen ein. Am 31. wurde auch Linsingen aufgefordert, gegen Swidnik eine starke Kolonne mit der zweifachen Aufgabe zu entsenden, zuerst Szurmay zu unterstützen und dann bei der Südarkmee flankierend einzugreifen.

Da die Höhenstellung bei Borynia, wie man sich alsbald durch die ergebnislosen Vorstöße überzeugte, im Stirnangriff nicht zu bezwingen war, setzte FML. Szurmay nach der Umgruppierung seiner Verbände am 31. zeitlich früh überfallsartig zu einer doppelseitigen Umfassung an. Mühsam arbeiteten sich die Schützenlinien durch den tiefen Schnee vorwärts; doch der Feind verlängerte beide Flügel, so daß ein durchschlagendes Ergebnis kaum erwartet werden konnte. Da die Erschöpfung der Truppen einen bedenklichen Grad erreicht hatte, überdies grimmige Kälte herrschte, sah Szurmay von der wenig aussichtsreichen Aktion ab und zog seine Gruppe in der Nacht zum 2. Februar wieder in eine Stellung knapp nordöstlich vom Uzsokpaß zurück. Hier wollte er seinen überanstrengten Kämpfern eine kurze Erholungspause gewähren.

Die 75. HIBrig. focht am 30. gemeinschaftlich mit der 3. GID. östlich von Matków gegen den Westflügel der Linsingen gegenüberstehenden Russen, rückte aber tags darauf infolge der erwähnten Entscheidung des AOK. gegen den rechten Flügel Szurmays heran, um nach wechselvollen Kämpfen gleichzeitig mit diesem ein kurzes Stück zurückzugehen, leider aber auf dem westlichen und nicht auf dem östlichen Stryjufer. Die 3. GID.